

## Entwurf

### Protokoll der 12. AG Technik am 25.10.2000 in Frankfurt

#### Anwesende:

- Herr Gick (LBS KS)
- Herr Hilt (LBS Ffm)
- Herr Dr. Mischnick (LBS GI/FD)
- Frau Rahn (CBS Ffm)
- Herr Reh (LBS Ffm)
- Herr Risius (LBS GI/FD)
- Herr Saevecke (HZK)
- Herr Schneider (BDV)
- Herr Dr. Schröder (CBS MR)
- Herr Dr. Trautmann (LBS DA)
- Herr Weinzinger (LBS MZ)

#### 1. Genehmigung der Tagesordnung

Herr Schneider schlägt vor, die zwei von Herrn Dr. Trautmann gewünschten Tagesordnungspunkte zwischen Top vier und Top fünf zu schieben, so dass sich folgende neue Tagesordnung ergibt:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Protokoll 11. Sitzung
3. Bericht aus dem CBS
4. Berichte aus den LBS
5. Schutzmechanismus von PC's in öffentlichen Netzen
6. Nutzen von Smartcards
7. Eigenentwicklungen des LBS-F
8. Verschiedenes

#### 2. Protokoll 11. Sitzung

Das Protokoll kann, nachdem es nun von allen Beteiligten abgenommen worden ist, auf den ftp-Server gelegt werden.

#### 3. Bericht aus dem CBS

Die Verbundzentrale bereitet das Katalogisieren unselbständiger Werke vor. Die Auswirkungen auf Ausleihe und Fernleihe werden z.Z. zusammen mit der BDV geklärt.

Die Hochschul-Direktoren-Konferenz hat entschieden, das in Kassel begonnene Projekt Digitale Bibliotheken (DigiBib) in Frankfurt weiterzuführen. Der entsprechende Rechner zieht im November 2000 nach Frankfurt um. Frau Weber (HMWK) stellt für 2001 eine Ila-Stelle für das Projekt zur Verfügung, ab 2002 wird eine Ila-Stelle in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt frei, die dann diese HMWK- Stelle ersetzt, so die derzeitige Planung.

Seit der letzten AG Technik gab es keine neue CBS-Version. CBS 8.0 ist noch nicht freigegeben, da es noch große Probleme mit dem DBS-Server gab. PICA arbeitet neben der Produktionsübernahme nach CBS 8.0 vor allem an der der Guardian-UNIX-Migration (GUM). Derzeit gibt es noch kein lauffähiges Testsystem, es fehlen noch einige Module. Wir planen, im ersten Quartal 2002 auf UNIX umzusteigen. Die von Pica vorgeschlagene Konfiguration für das CBS schickt Herr Schneider den LBS zu.

Weiter berichtet Herr Schneider, dass SQR durch "Business Objects" ersetzt werden soll. Inwieweit die Lizenzkosten von ca. 3000,-DM pro Installation zentral übernommen werden, klärt Herr Schneider

noch mit Herrn Dugall. PICA erwartet wegen der Kostenübernahme eine schriftliche Erklärung von HeBIS.

LBS4 ohne Zeitschriftenverwaltung wird z.Z. in Amsterdam getestet, in den Niederlanden soll es ab Dezember 2000 eingesetzt werden.

PICA will mit PICARTA-international einen europäischen Katalog zur Verfügung stellen:

- Recherche parallel in mehreren Katalogen ermöglichen
- Relevanz-Sortierung der Treffermenge entsprechend der regionalen Zugehörigkeit der Nutzer

OCLC beteiligt sich an PICA BV, ab 2001 mit über 50%, wird somit in Zukunft die Firmenpolitik bestimmen können. Direkte Kontakte zwischen OCLC und den Partner haben noch nicht stattgefunden, so dass wir nur gefiltert durch PICA etwas über die Erwartungen von OCLC erfahren können. PICAs Schwerpunkte in nächster Zeit sind in Abstimmung mit OCLC das Anbieten von Endbenutzerdiensten. Welches Gewicht die Weiterentwicklung von CBS und LBS haben werden, ist noch offen.

Im HeBIS-Verbund arbeiten wir noch mit WinIBW 1.3. Mit WinIBW 2.1 gibt es noch Probleme in Windows95/98-Umgebung. Da wir die Funktionalität von WinIBW 2.1 nicht dringend brauchen, empfiehlt Herr Schneider, auf WinIBW 2.2 zu warten. Wir müssen aber WinIBW 2.x einsetzen, sobald wir ACQ4 oder OUS4 nutzen wollen. Bis dahin werden wir die Erfahrungen der DDB beobachten, die jetzt schon Version 2.x einsetzt. Die WebIBW-Entwicklung wird frühestens im Jahr 2002 begonnen

Herr Schneider verteilt das Protokoll vom letzten Treffen des Cooperative Management Boards und berichtet kurz, was PICA für die nächsten zwei Jahre plant. Für das GUM-Projekt müssen die verbundeigenen Tandem-Pascal-Programme in C umgeschrieben werden, das ist für HeBIS bereits geschehen. Die Fertigstellung von CBS 4.0 ist geplant für Juli 2001. Für die Umstellung von DM auf Euro ist eine Version des LBS3 in Vorbereitung.

OPC4 wird für das CBS installiert. Wir haben von Rob Koopman (PICA) die Original-SW bekommen, von Göttingen die deutsche Anpassung. Erste Probleme bei der Installation konnten nur mit Unterstützung durch PICA behoben werden. Es zeigt sich aber, dass auch weiterhin durch das Zusammenwirken verschiedener Versionen immer wieder Fehler produziert werden, die das Projekt verzögern. Dennoch wird das Ziel aufrecht erhalten, bis Ende des Jahres einen lauffähigen OPAC4 anbieten zu können. Da die im CBS gewonnenen Kenntnisse auch den LBS zu Gute kommen werden, empfiehlt Herr Schneider den LBS mit eigenen Installationen bis zu diesem Zeitpunkt zu warten.

#### **4. Berichte aus den LBS**

##### **LBS Mainz**

Herr Weinzinger berichtet, dass das LBS F freundlicherweise Mainz einen Testrechner überlassen hat, um die neuesten Versionen der Komponenten zur Verfügung zu haben. Bei einer der ersten Anpassungen - dem Einrichten neuer ILNs für Mainz und Gernersheim - in dieser Kopie des LBS F sind die Mainzer auf eine Schwierigkeit gestoßen, die sich anhand alter Dokumentationen und der bisherigen Hinweise nicht beheben lässt: Im Telnet-OPAC bzw. OPENCAT sind die zwei neuen Bestände sichtbar, im WEBOPAC jedoch nicht, stattdessen führt jeder Aufruf zur Textmeldung "zu viele gleichzeitige Benutzer". Das Problem wird über die mail-list weiterverfolgt, Herr Weinzinger wird über Mail den Fehler zum Reproduzieren auf der Testmaschine beschreiben und den Zugang ermöglichen.

##### **LBS Marburg**

- LBS 3.71
- SYBASE-Version 11.5.1
- Tru64 UNIX 4.0 F

Die Marburger haben auf allen Rechnern gleiche Systemplatten. Für die Testinstallation wurde die Systemplatte durch eine Testplatte ersetzt, die restlichen Files editiert und dann die Kopie als Dump in etwa 30 Minuten auf die Systemplatte gezogen.

Im nächsten Jahr kommt für Erwerbung eine Installation dazu. Für ACQ hat Herr Dr. Schröder ein SQL-Script geschrieben, mit dessen Hilfe man die Geldausgabe von lfd. Zeitschriften und Fortsetzungswerken verfolgen kann.

Seitdem sie in Marburg regelmäßig die System-Mailboxen (IPC) leeren, erreichen sie unterbrechungsfreie Laufzeiten von zwei bis drei Monaten.

Zum Semesterbeginn gab es Probleme, wenn gleichzeitig 3 bis 4 Leserausweise ausgestellt wurden. Durch eine Deadlock-Situation liefen die Komponenten nicht mehr, die auf User-Daten zugreifen. Die Tabelle "borrower" wuchs rasant an. Inzwischen hat sich das wieder normalisiert.

#### **LBS Kassel**

- LBS 3.71
- SYBASE-Version 11.5.1
- noch vor Tru64 UNIX 4.0 F

Seit Anfang September 2000 ist die gesamte UB an der Fernleihe beteiligt.

#### **LBS Darmstadt**

- LBS 3.73
- SYBASE-Version 11.5.1
- Tru64 UNIX 4.0 F (auf dem Test-System)

In Darmstadt ist die neue LBS-Version installiert worden. Ein ACQ-Fehler, der an PICA gemailt worden ist, blieb bisher ohne Antwort. Das Redesign der Datenbank ist auf dem Testrechner gelaufen und steht vor der Produktionsübernahme. Ab dann kann alles über zwei Maschinen laufen.

WebMARIA und Inventarbuch sind von Marburg übernommen und angepasst.

Das Löschen von Titeln ohne Bestand ist gelaufen.

Mit der FH Darmstadt läuft die Übernahme der BIBDIA-Daten langsamer als geplant.

Die Chemie-Allegro-Altdateien sind nach Frankfurt geliefert worden, die Konkordanz ist bald fertiggestellt. Über das eigene Bibliotheksportal bietet die Hochschule für Allegro- und PICA-Daten eine gemeinsame Oberfläche an. Die Chemie-Datensätze werden in die PICA-Datenbank mit einem Flag parallel zu den BIBDIA-Daten eingespielt. Anschließend werden die Chemie-Allegro-Altdateien gelöscht. Nach und nach werden so die Allegro-Daten verschwinden.

#### **LBS Gießen**

- LBS 3.71
- SYBASE-Version 11.5.1
- noch vor Tru64 UNIX 4.0 F

Zwei Kataloge der Universität Gießen sind in den Gesamtkatalog der Universität Gießen integriert worden, außerdem wurde der Bestand der FH Fulda in den Bestand der LB Fulda integriert. Dabei wurde erstmalig mit PICA-Software die Ausleihe von zwei Standorten bei laufendem Betrieb zusammengelegt. Dank guter Testläufe konnte dies auch ohne PICA-Unterstützung ohne größere Probleme realisiert werden. Andere Lokalsysteme können im Bedarfsfall an den Gießener Erfahrungen partizipieren.

Die ILN 16 wird im November 2000 in Absprache mit Herrn Schneider aufgelöst. Die Ausleihe wird doppelt geführt, Bestände der ILN 16 werden zurückgenommen, aber nur unter der ILN 204 ausgeliehen, so dass die alte Ausleihe langsam auslaufen kann.

Tolk (Z39.50) soll in Produktion gehen, jedoch mit dem Hinweis, dass nur Minimalpflege betrieben wird und Fehlerquellen nur beseitigt werden, wenn man sie schnell erledigen kann. Die "Endnote"-Nutzer sind darauf angewiesen. Getestet ist die Schnittstelle nur mit OpenCat. Herr Dr. Mischnick hat Kontakt zu den Endnote-Nutzern, er wird sie um einen "Echttest" bitten.

Das Anmeldeformular aus Darmstadt ist angepasst, es funktioniert bis auf kleine Fehlermeldungen ganz gut. Die Daten geben die Nutzer sofort in das LBS ein, die später beim Abholen des Ausweises überprüft werden.

Die Software für das Darmstädter Bibliotheksportal ist in der Universitätsbibliothek installiert worden. Als diese ins Produktionssystem gelenkt wurde, um den virtuellen Gesamtkatalog zu erzeugen, stürzte der LBS-Rechner nach ca. 15 Minuten ab.

### **LBS Frankfurt**

- LBS 3.71
- SYBASE-Version 11.5.1
- Tru64 UNIX 4.0 F

Im LBS Frankfurt ist geplant, zuerst Sybase und danach LBS zu aktualisieren.

Bisher wurden ständig per Telefon Wünsche aus dem bibliothekarischen Bereich an die LBS-Betreuer herangetragen. Je nach Zeit wurde dann daran gebastelt, manches auch schlichtweg vergessen. Seit einigen Monaten werden die bibliothekarischen Wünsche in einer Prioritätenliste schriftlich festgehalten. Dank rapiden Nachlassens der Anrufe kann jetzt die genannte Liste abgearbeitet werden. Herr Dr. Trautmann erläutert, dass in Darmstadt bibliothekarische Sachverhalte alle zwei Monate besprochen werden. Herr Dr. Mischnick berichtet von den monatlichen Treffen in Gießen, bei denen Probleme gemeinsam zeitlich eingeordnet werden. Manche kleine Probleme werden dann nach dem Gespräch sofort gelöst. Jeder Wunsch muss per Mail mitgeteilt werden, nur so ist letztendlich eine Dokumentation der geleisteten Arbeit möglich.

Frau Sinkovic wird voraussichtlich ab 1. November 2000 für die Zeit ihres Erziehungsurlaubes durch Herrn Schrittenlocher vertreten. Herr Hilt reduziert seine Arbeitszeit vorerst auf 19 Stunden.

### **5. Schutzmechanismen von PC's in öffentlichen Netzen**

In Darmstadt kam es zu Beschwerden, als PC-Benutzer im Lesesaal den Internetzugang zum Recherchieren von Inhalten mißbrauchten, die eindeutig nicht in eine Bibliothek gehören.

In Kassel werden anonyme Nutzer nur auf bestimmte Seiten der Bibliothek zugelassen. Nutzer mit Personalausweis und Account, die freien Internetzugang haben, müssen sich an die HRZ-Vorschriften halten.

In der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt sind die PC-Arbeitsplätze, die vom HRZ bereitgestellt werden, nur über Account zugänglich. Die zwei Arbeitsplätze in Auskunftsnahe zur kostenlosen Internet-Recherche sind auf 30 Minuten limitiert. Die Recherche-Zugänge auf LINUX-PC's laufen auf einer reduzierten X-Oberfläche, d.h. ohne Navigationshilfen. Laut Herrn Reh hat die StUB nicht die Darmstädter Probleme. Allerdings gab es in einem Rechnerraum folgendes Problem: eine Gang kam sehr früh am Morgen, besetzte alle Arbeitsplätze mit eigenem Account, um anschließend Rechenzeit zu verkaufen. Temporär wird das Problem zu lösen versucht, indem man den Mehrfachzugriff von einem Account auf öffentlich zugänglichen Rechnern unterbindet, d.h. wenn sich ein Nutzer an einem zweiten Rechner anmeldet, wird die alte Session geschlossen. Herr Dugall hat diesen Personen Hausverbot erteilt.

In Mainz kann von den OPAC-Recherche-PCs der Zentralbibliothek nur auf den WebOPC-Server zugegriffen werden. Realisiert ist dies dadurch, dass diese Rechner das Betriebssystem FreeBSD verwenden, das durch einen Kernel-IP-Filter alle Zugriffe auf Port 80 auf anderen Rechnern verwehrt.

In den Statuten der Universitätsbibliothek Marburg ist festgelegt, dass jeder Nutzer des Landkreises Marburg-Biedenkopf alle Angebote der Bibliothek nutzen darf. Deshalb können die Nutzer in den öffentlichen PC-Sälen der UB frei surfen. Ein LDAP-Server, der nur Nutzer mit Leserausweis zulässt, ist prinzipiell einsetzbar, wird aber zur Zeit nicht eingesetzt.

In Gießen ist freies Surfen nur über Account möglich. Über die OPAC-Terminals (LINUX) kann über eine erweiterbare Liste der Gießener Katalog und alle LBS ausgewählt werden.

Während der Erörterung um Schutzmechanismen gegen missbräuchliche Nutzung von öffentlichen PC's wurde auch die Zugangssicherheit der PICA-Software diskutiert. Der Datenschutzbeauftragte vom Land Hessen wies bei einem Besuch in der StUB darauf hin, dass man mit einem kopierten Leserausweis nur noch das Passwort organisieren muss, um Bücher auf fremde Kosten zu bestellen.

In Frankfurt wird zum Leserausweis als erstes Passwort das Geburtsdatum eingegeben, zu etwa 95 % wird dieses Routinepasswort nicht mehr geändert.

Herr Dr. Mischnick berichtet, dass man in Gießen bei der Anmeldung ein selbst gewünschtes Passwort erhält, oder durch die Verwaltung ein langes Passwort vergeben wird, was nicht so leicht zu entschlüsseln ist.

## 6. Nutzen von Smart-Cards

In Kassel wurde eine AG Chipkarte aus Kostengründen gestoppt.

In Frankfurt befasst sich ebenfalls eine AG mit dem Einsatz von Chipkarten. Sobald ein System eingeführt wird, wird das HRZ Mitnutzer dieser Chipkarten, aber die Initiative geht nicht vom HRZ aus. Der Initiator könnte das Studentenwerk sein.

Herr Dr. Trautmann fragte, ob es Probleme gäbe, wenn in Darmstadt ein gemeinsamer Leserausweis eingeführt würde, der die ELN der Heimatbibliothek vor der eigentlichen Nutzernummer vorsieht. Dies ist nicht der Fall. In der Fernleihe wird diese Kombination erwartet. Fernleihkennungen bestehen aus lokaler Leseausweisnummer und vorgestellter ELN, bis auf die Bibliotheken, wo die ELN schon in der Leseausweisnummer enthalten ist.

Aus Gießen berichtet Herr Dr. Mischnick, dass ein Kostenvoranschlag für diese Chipkarte in etwa drei Wochen erwartet wird. Wenn alles wunschgemäß läuft, wird die Chipkarte nächstes Jahr eingeführt.

## 7. Eigenentwicklungen des LBS-F

Da viele Probleme in verschiedenen LBS gleichermaßen auftreten, wenn auch nicht immer zum gleichen Zeitpunkt, erscheint es überlegenswert, ob ein gemeinsam verwaltetes System von Lösungsansätzen, Programmen, Skripten unter Umständen die Arbeit erleichtern würde. Als ersten Schritt stellten Herr Reh und Herr Hilt die Eigenentwicklungen im LBS Frankfurt vor. Es wurde angeregt, dass andere LBS entsprechende Informationen ebenfalls anbieten.

## 8. Verschiedenes

Herr Dr. Trautmann fragt nach dem Fortgang der HBFV-Verträge. An alle wurden schon verschiedene Fragen herangetragen. Beispielsweise wurde das Backup-Konzept vom LBS Frankfurt hinterfragt. Am 3. November 2000 trifft sich die Gutachterkommission zur Entscheidung. An diesem Tag sollten die LBS zur Klärung letzter Fragen telefonisch verfügbar sein.

Im LBS Gießen wird nach der Auflösung der ILN 16 ein PPN-EPN-Abgleich notwendig sein, Herr Schneider sagte Unterstützung zu.

Die Retrokonversion wird folgendermaßen weitergeführt: Der Kasseler Katalog ist gescannt. Für Mitte November ist der OCR-Code-Abzug der StUB angekündigt. Erst nach Abnahme der StUB-Daten wird der nächste Katalog gescannt werden. Dies ist nach der gegenwärtigen Planung der Darmstädter Katalog. Als Termin könnte Januar 2001 eingeplant werden.

Das Vorgehen bei der "Ortsausleihe retro" wird Thema der nächsten AG Technik sein. Verschiedene Probleme mit lokalen Besonderheiten wird es auch hier geben. Zuerst müssen Wünsche in der AG Ausleihe formuliert werden, welche Funktionalität benötigt wird. Darüber muss die AG Medien informiert werden, wenn sie sich am 23.11.00 trifft.

Ein Aufruf in eigener Sache: Die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt sucht dringend zwei Windows-NT-Spezialisten.

Die nächste Sitzung der AG Technik ist geplant für Donnerstag, den 17. Mai 2001, ab 10.00 Uhr in Mainz.

Potokoll: S. Rahn